

Offener Treff vom 27.04.2021 „Alles schön verpackt!?“- Über Mogelpackungen, ärgerliche Verpackungen, Verpackungsmaterialien und mehr

Verpackungen kann man kaum komplett vermeiden, hier einige **Funktionen von Verpackungen:**

- Schutz-, Lager- und Transportfunktion
- Schützen Lebensmittel vor Umwelteinflüssen (z.B. Licht, Feuchtigkeit), vor Verunreinigungen und Beschädigungen
- Träger wichtiger Informationen
- Vereinfachung des Konsums
- Verlängerung der Lieferketten
- Markenimage/Werbung für das Produkt

Aber: können Verbraucher*innen täuschen, enthalten problematische Zusatzstoffe, werden energieaufwändig hergestellt und sind schließlich

MÜLL

Ärgerliche Verpackungen:

wir haben uns einige angeschaut: u.a. Mini-Verpackungen, Gummibärchen in Einzelverpackungen, Granatapfelkerne-to-go mit Plastikgabel, Cola in Mini-Dosen pfandfrei, Chips in 4x50g Packung etc. Beim Einkaufen entdeckt Ihr bestimmt noch mehr davon, gerne weitere Beispiele für eine Collage senden

Wir möchten z.B. REWE anschreiben (Widerspruch Kampagne weniger Verpackungen vs. aufwändige To-Go-Verpackungen)

Mogelpackungen: unter den links seht Ihr einige Beispiele

<https://www.swrfernsehen.de/marktcheck/wie-man-mogelpackungen-erkennen-kann-100.html>

<https://www.vzhh.de/themen/mogelpackungen/luftpackungen/mogelpackungen-jede-menge-luft-nach-oben#Meldungen>

<https://www.vzhh.de/mogelpackungsliste>

Papier, Glas, Plastik, Dose, Tetrapack? DIE optimale Verpackung gibt es nicht

PAPIER:



leicht

gute Recyclingquote



Herstellung benötigt viel Holz, Wasser, Energie → Recyclingpapier verwenden

nur für trockene Lebensmittel geeignet

kann Reste von Druckfarben, Mineralöl oder Klebstoffen enthalten

für fettige oder nicht-trockene Lebensmittel wird eine Beschichtung benötigt → darf nicht ins Altpapier

GLAS:



Mehrwegglas → am Besten aus der Region

sehr hohe Recyclingquote

es gehen keine unerwünschten Stoffe in Lebensmittel über

Gläser kann man weiterverwenden (Aufbewahrung, Einkochen, zum Transport von Mittagessen/Dressing, um Plätzchen zu verschenken, Blumenvase, Teelichthalter etc; mehr dazu beim OT „Upcycling“ → folgt noch). Etiketten leicht lösen: 1 TL Öl, 1 TL Backpulver, 1-2 Tropfen Spülmittel zu einer Paste verrühren, im Glas aufbewahren.



Einwegglas schlechte Ökobilanz

schwerer

zerbrechlich

Problem sind Deckel (Weichmacher /PVC) → Deckel mit blau gefärbter Dichtung bevorzugen

DOSE:



Getränkedosen sind leichter

lange Haltbarkeit

recyclbar

bruchsicher



energieintensive und umweltschädliche Herstellung (Regenwaldrodungen für den Bauxitabbau)

Beschichtung enthält häufig BPA → kann in die Lebensmittel übergehen

aus Dosen können sich Metalle lösen (z.B. Zinn)

einmalige Nutzung

Upcycling Ideen: Bienenhotel basteln, Dosenwerfen Kindergeburtstag, siehe OT „Upcycling“

TETRAPACK:



leicht

bruchsicher

licht-und sauerstoffundurchlässig



Verbundverpackung (Kunststoff, Aluminium, Papier) → Recycling schwierig und aufwändig

Plastikanteil gestiegen durch Plastikdeckel / Ausgießhilfen

Füllstand/Verderb nicht zu erkennen

falsche Entsorgung, z.B. Milchkarton mit dem Hinweis 100% ungebleichter Karton wird irrtümlich in die Altpapiertonne statt in die Gelbe Tonne geworfen.

Upcycling Bsp: zum Samen aussäen benutzen, siehe OT „Upcycling“

PLASTIK:



leichter, formbarer, stabiler Kunststoff

vielseitig einsetzbar



nur kurz und einmalig genutzt

aus Erdöl hergestellt plus Additive

sehr langlebig

schlechte Recyclingquote

Mikroplastik

Substanzen können an Lebensmittel abgegeben werden

zum Weiterverwenden nicht geeignet (Einfrieren oder Erwärmen)

wiederverschließbare Verpackungen (Käse/Wurst) meiden wegen Klebstoffen

Bio-Plastik keine Alternative (kompostierbare Müllbeutel gehören nicht in die Biotonne/Kompost; kompostierbare Folien verrotten nicht im Kompost)

<https://www.quarks.de/umwelt/muell/darum-sind-bio-muellbeutel-nicht-umweltfreundlich/>

VERPACKUNGEN VERMEIDEN:



Auf dieses Zeichen achten:

wenn möglich unverpackte, lose Ware kaufen (Käse/Wurst im Moment an der Theke schwierig; auf dem Neusser Wochenmarkt möglich; bald startet Initiative „Einmal ohne, bitte“ → Infos folgen)

Großpackungen (evtl. Einkaufsgemeinschaft bilden)

Recyclingmaterial z.B Toilettenpapier, Schulhefte, recyceltes Plastik

Nachfüllpackungen

Milchprodukte in 3-Komponenten Bechern ohne Deckel (Plastik, Aludeckel (ganz abgetrennt) = Gelbe Tonne, Papierbanderole = Altpapier), Joghurtbecher nicht ineinanderstecken, nicht spülen

Verhältnis Inhalt <->Verpackung prüfen

Hersteller anschreiben

Petitionen unterschreiben

App Replace Plastic nutzen

Verpackung im Geschäft lassen (besser als Aktion, es spart keine Verpackung)

Einkäufe planen (Einkaufsliste, Behälter, Beutel)

im Geschäft nachfragen (verpackungsarmes Angebot, lose Ware, Einkauf mit eigenem Behälter)

Nachhaltigkeitsaussagen zu Verpackungen hinterfragen („recyclbar“ sagt nichts aus)

www.verbraucherzentrale.nrw/sites/default/files/2020-12/PI%20Verpackungen.pdf



Dieses Zeichen meiden!
(Einweg- PET Flaschen)



→ Wasser aus dem Hahn trinken, evtl aufsprudeln

so oft wie möglich vermeiden : Miniportionen / Einzelverpackungen, To-Go-Produkte, Fertiggerichte, Produkte mit Umverpackungen (z.B. Zahnpasta, Müsli) (Beutel und Karton)

ZUM NACHLESEN:

Problem Aluminium :

<https://www.regenwald.org/themen/aluminium#start>

Vergleich Verpackungen:

<https://www.co2online.de/klima-schuetzen/nachhaltiger-konsum/vergleich-umweltfreundliche-verpackungen/#c71944>

Verpackungen allgemein:

<https://www.verbraucherzentrale.de/alles-rund-um-verpackungen>

Getränkekarton:

https://www.duh.de/fileadmin/user_upload/download/Projektinformation/ Kreislaufwirtschaft/210114_Mythenpapier_Getr%C3%A4nkekarton.pdf

Schadstoffe in Verpackungen:

<https://www.vzhh.de/themen/lebensmittel-ernaehrung/schadstoffe-lebensmitteln/schoen-verpackt-um-welchen-preis>

https://www.vzhh.de/sites/default/files/medien/167/dokumente/14-12_vz_Lebensmittelverpackungen_aus_Kunststoff.pdf